

Nafuflex

VERARBEITUNGSHINWEISE

Planung: Vor jeder Abdichtungsmaßnahme muss die Art der Wasserbeanspruchung (Wassereinwirkungsklasse) festgestellt werden. Dazu sind die Bodenart, die Geländeform und der Bemessungswasserstand zu ermitteln.

Untergrundvorbereitung: Geeignet sind alle mineralischen Untergründe, trocken oder leicht feucht. Die Bauteiloberflächentemperatur und Umgebungstemperatur müssen mehr als + 5 °C betragen. Die abzudichtenden Flächen müssen sauber, fest, frostfrei, eben, frei von klaffenden Rissen, Graten und verbundmindernden Bestandteilen sein.

Nicht vollflächig gefugtes Mauerwerk ist vorab beizuarbeiten. Geringe Unebenheiten größer gleich als 5 mm sind durch eine Füll- oder Kratzspachtelung mit Nafuflex zu verschließen, dies stellt jedoch keine Abdichtungslage dar. Grobe Unebenheiten > 5 mm sind mit einer mineralischen Spachtelmasse (z.B. Nafuquick) auszugleichen. Außenkanten müssen gefast sein. Innenecken und Bodenanschlüsse können als mineralische Hohlkehle ausgebildet sein. Alternativ kann die Hohlkehle aus zweikomponentigen Nafuflex Produkten hergestellt werden. Hierbei darf der Radius der Hohlkehle von 2 cm nicht überschritten werden. Für ein noch schnelleres Herstellen des Wand-Bodenanschlusses empfehlen wir die Verwendung des MC-FastTape Systems. Für einen optimalen Verbund zwischen Abdichtungsfläche und Nafuflex ist ein Voranstrich auf den abzudichtenden Untergrund aufzubringen. Dieser kann beim Spritzverfahren entfallen, sofern der Untergrund dies zulässt.

Aufbringen von Nafuflex auf den Untergrund: Nafuflex ist im Spachtel- oder Spritzverfahren in zwei Arbeitsgängen auf den vorbehandelten Untergrund aufzubringen. Es muss eine zusammenhängende Schicht ergeben, die auf dem Untergrund haftet.

Schichtdicken: Die vorgeschriebenen Mindesttrockenschichtdicken sind abhängig von der Wassereinwirkungsklasse. Die dafür benötigten Nassschichtdicken sind in den technischen Merkblättern dokumentiert. Es ist darauf zu achten, dass an keiner Stelle die Mindesttrockenschichtdicken unterschritten und die Nassschichtdicken an keiner Stelle um mehr als 100 % überschritten werden. Der Schichtdickenzuschlag gemäß DIN 18533 ist einzukalkulieren.

Verstärkungseinlage: Das Nafuflex Grid 25 NF ist in Abhängigkeit der Wassereinwirkungsklasse zwischen die erste und zweite Lage Nafuflex einzubetten.

Fugen: Arbeits- und Bewegungsfugen sind mit bitumenverträglichen, flexiblen Fugenbändern (MC-FastTape) abzudichten.

Arbeitsunterbrechungen: Beim Unterbrechen der Abdichtungsarbeiten muss Nafuflex auf Null ausgestrichen werden. Bei Wiederaufnahme der Arbeiten wird überlappend weitergearbeitet. Es dürfen keine Arbeitsunterbrechungen an Ecken, Kehlen oder Kanten erfolgen.

Bodenplatte - Wandanschluss: Im Falle einer möglichen rückwärtigen Durchfeuchtung empfehlen wir vor der Ausbildung der Hohlkehle im Anschlussbereich Bodenplatte/Wand das Aufbringen der Dichtungsschlämme MC-Proof 101 HS. Anschließend wird die Flächenabdichtung aus dem Wandbereich über die Bodenplatte (waagrecht) und mindestens 100 mm auf die Stirnfläche der Bodenplatte (senkrecht) heruntergeführt.

Wassereinwirkungsklasse W1.1-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser bei Bodenplatten und erdberührten Wänden
Wassereinwirkungsklasse W1.2-E: Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser bei Bodenplatten und erdberührten Wänden mit Dränung Diese Art der Abdichtung darf angewendet werden, wenn das Baugelände und auch das Verfüllmaterial der Arbeitsräume aus stark durchlässigen Böden ($k > 10^4$ m/s) wie z. B. Grobsand oder Kies besteht oder wenn bei wenig durchlässigen Böden ($k < 10^4$ m/s) wie z. B. bei Feinsand, Lehm oder Ton eine Dränung nach DIN 4095 vorhanden ist. Die geforderte Mindesttrockenschichtdicke beträgt 3 mm. In Bereichen besonderer Beanspruchungen (z. B. Hohlkehlen, Ecken, Kanten, Durchdringungen), empfehlen wir das Einlegen einer Verstärkungseinlage zwischen die erste und zweite Lage Nafuflex. Die Abdichtung von Durchdringungen erfolgt durch

hohlkehlenartiges Anspachteln von Nafuflex an die Durchdringung. Die Verstärkungseinlage ist in die erste, frische Lage Nafuflex einzubetten. Dabei ist eine Einbindelänge der Verstärkungseinlage in die restliche Flächenabdichtung von mindestens 10 cm zu beachten.

Wassereinwirkungsklasse W2.1-E: mäßige Einwirkung von drückendem Wasser: Nafuflex wird bei einer mäßigen Einwirkung von drückendem Wasser appliziert, wenn der auf die Abdichtung einwirkende hydrostatische Druck maximal 3 m beträgt.

Die geforderte Mindesttrockenschichtdicke beträgt 4 mm. Im gesamten Bereich, der mit Nafuflex abzudichtenden Flächen, muss eine Verstärkungseinlage zwischen die erste und zweite Lage Nafuflex eingearbeitet werden. Die Verstärkungseinlagen werden mit einer gegenseitigen Überlappung von 10 cm in die erste noch frische Nafuflex Lage eingebettet. Beim Auftragen der zweiten Nafuflex-Lage darf die erste Lage nicht beschädigt werden. Eine Dränung ist nicht erforderlich. Durchdringungen sind mittels eines Klebeflanschs, einem Hauseinführungssystem, oder einer Los- und Festflanschkonstruktion auszuführen.

Wassereinwirkungsklasse W3-E: nicht drückendes Wasser auf erdüberschütteten Decken:

Die Abdichtung einer erdüberschütteten Decke ist so auszulegen, dass der tiefste Punkt der Deckenfläche mindestens 30 cm über dem Bemessungswasserstand liegt. Die Anstauhöhe auf der Deckenfläche darf 10 cm nicht überschreiten. Die geforderte Mindesttrockenschichtstärke beträgt 4 mm. Die Verstärkungseinlage muss vollflächig eingearbeitet werden.

Der Anschluss an die Durchdringung erfolgt durch Auftragen von Nafuflex mit Verstärkungseinlage auf Klebeflansche oder mittels Los- und Festflanschkonstruktion.

Wassereinwirkungsklasse W4-E: Spritzwasser am Wandsockel sowie Kapillarwasser in und unter erdberührten Wänden: Vor der Abdichtung mit Nafuflex ist der Spritzwassersockel mit einer flexiblen polymermodifizierten Dickbeschichtung (FPD) der MC-Proof Produktreihe bis 300 mm über Geländeoberkante auszuführen. Im Endzustand, nach der Geländemodellierung, dürfen 150 mm nicht unterschritten werden. Die anschließende Überlappung mit Nafuflex über die FPD muss größer als 100 mm sein.

Wird die Bodenplatte mit Nafuflex abgedichtet, muss Nafuflex derart an die waagerechte Abdichtung der Wände (Querschnittsabdichtung) herangeführt werden, dass keine Feuchtigkeitsbrücken entstehen können.

Übergang der Wandabdichtung auf eine Bodenplatte als WU-Betonkonstruktion: Bei Abdichtungen gegen mäßig drückendem Wasser (W2.1-E) ist der Untergrund mechanisch abtragend, zum Beispiel durch Schleifen, Strahlen, Fräsen so vorzubereiten, dass er frei von haftungsmindernden Stoffen, Verschmutzungen und losen Bestandteilen ist. Kanten müssen gefast und Kehlen gerundet sein. Die Abdichtung ist mindestens 150 mm auf die Stirnfläche der Bodenplatte zu führen. Erfolgt die Ausführung der Abdichtungsarbeiten nicht unmittelbar nach den Vorbehandlungsarbeiten, ist vor dem Aufbringen der Abdichtungsschichten der Untergrund erneut auf Verunreinigungen zu überprüfen. Diese sind entsprechend zu entfernen.

Prüfung der Schichtdicken und Durchtrocknung: Die Nassschichtdickenkontrolle erfolgt über den Verbrauch an Nafuflex pro m² abzudichtende Fläche und durch das Messen der Schichtdicke des aufgetragenen frischen Materials (20 Messungen je 100 m² bzw. je Objekt). Im Bereich von Durchdringungen, Übergängen oder Anschlüssen ist die Messdichte zu erhöhen. Bei mehrlagigen Aufträgen sind die Schichtdicken einzeln zu kontrollieren. Die Messungen sind zu protokollieren.

Die Prüfung der Durchtrocknung wird an einer Referenzprobe zerstörend durchgeführt. Die Probe besteht aus dem am Objekt vorliegenden abzudichtenden Untergrund und wird in der Baugrube gelagert.

Anmerkung: Die in diesem Datenblatt gemachten Angaben erfolgen aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen, jedoch unverbindlich. Sie sind auf die jeweiligen Bauobjekte, Verwendungszwecke und die besonderen örtlichen Beanspruchungen abzustimmen. Die von der Standardanwendung abweichenden Objektgegebenheiten sind vorab vom Planer zu überprüfen und bedürfen der Einzelfreigabe. Die technische Beratung der Fachberater der MC ersetzt nicht die planerische Aufarbeitung der Bauwerkshistorie. Dies vorausgesetzt, haften wir für die Richtigkeit dieser Angaben im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferbedingungen. Von den Angaben unserer Datenblätter abweichende Empfehlungen unserer Mitarbeiter sind für uns nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. In jedem Fall sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten. Die in diesem technischen Datenblatt aufgeführten Angaben sind gültig für das Produkt, welches von der in der Fußzeile aufgeführten Ländergesellschaft ausgeliefert wurde. Es ist zu beachten, dass Angaben in anderen Ländern davon abweichen können. Beachten Sie jeweils die im Ausland gültigen Produktdatenblätter. Es gilt das jeweils neueste technische Datenblatt, das Ausgabedatum in der Fußzeile ist zu beachten. Alle vorangegangenen Ausgaben sind ungültig und dürfen nicht mehr verwendet werden. Die neueste Fassung kann von uns angefordert oder im Internet abgerufen werden. [2100004847]